

pfarreiblatt

3/2022 1. bis 31. März **Katholische Pfarrei Pfaffnau-Roggliwil**
Katholische Pfarrei St. Urban



Gemeinsames Fastenaktionsprojekt im Pastoralraum

«Frauen passen sich dem Klimawandel an»

Liebe Mitmenschen im Pastoralraum

Seit 2004 wird der Gurschenfirn am Gernstock oberhalb von Andermatt jeweils zur Sommerzeit von kräftigen Männern in eine weisse, kühlende «Schutzweste aus Vlies» gekleidet. Ein Stück Gletscherwelt stemmt sich so dem Klimawandel entgegen.

In Burkina Faso, Afrika, gibt es keine Gletscher zu verpacken. Die Folgen des Klimawandels zeigen sich drastisch in Form von Ernte- und Einkommensausfällen.

Daher unterstützt unser Pastoralraum mit dem diesjährigen Fastenaktionsprojekt Frauengruppen in Nahouri, mehr Getreide zu produzieren und ihr Einkommen vielfältiger zu gestalten



Foto: Fastenaktion

Hungerzeiten werden länger

Die Provinz Nahouri liegt im Süden von Burkina Faso. Hier gibt es immer weniger Regen und zwischen den Regenfällen öfters längere Pausen. Dies hat grosse Auswirkungen auf die Getreideernte, die im schlimmsten Fall völlig ausfallen kann. Auch Abholzung, Erosion und die Übernutzung der Böden verursachen schlechte Ernten. Diese Situation führt zu einer längeren Nahrungsknappheit vor der Erntezeit, wenn die Speicher bereits leer sind. Familien müssen sich verschulden, um Lebensmittel kaufen zu

können und kommen so in eine Schuldenspirale. Aufgrund mangelnder Kenntnisse bei der Verarbeitung und Lagerung ihrer Produkte können die Frauen ihre Lebensmittel nicht immer zum besten Preis verkaufen.

«Gemeinsam erreichen wir mehr»

In der Vereinigung Lougouzena schlossen sich 50 Frauengruppen mit rund 1500 Mitgliedern zusammen, um gemeinsam ihre Lebensbedingungen zu verbessern. Zentral für die Veränderungen ist Weiterbildung. So lernten 1500 Personen, Kompost herzustellen. 10000 Liter biologischer Flüssigdünger tragen zusätzlich zur Verbesserung des Bodens bei. 25 Personen werden vertieft in Agrarökologie ausgebildet. Dazu gehört unter anderem die Nutzung von angepasstem Saatgut oder die Agroforstwirtschaft, bei der Obstbäume und Gemüse kombiniert angebaut werden. Damit die Ausgebildeten ihr Wissen in den Dörfern anschaulich weitergeben können, wurden vier Schulungsfelder angelegt.

Die gemeinsamen Ersparnisse der Frauengruppen werden in einer Kalebasse – einer getrockneten Kürbischale – gesammelt. Damit können sich die Gruppenmitglieder in Notfällen gegenseitig Kredite geben und vermeiden die horrenden Zinsen der Geldverleiher.

Zusätzliches Einkommen schaffen

Durch die Gründung von Solidaritätsgruppen wird verhindert, dass sich die Familien weiter verschulden. Gleichzeitig ist es wichtig, das Einkommen zu erhöhen. Dies geschieht unter anderem mit 30 zusätzlichen Feldern, welche die Frauengruppen solidarisch bewirtschaften. Ausserdem wer-

den die Frauen dabei unterstützt, die Shea-Nüsse selbst zu verarbeiten, unter anderem zu Butter und Seife.

Gemeinsame Aktivitäten im Pastoralraum

In der Fastenzeit sind Sie zu verschiedenen Anlässen eingeladen.

Wir danken Ihnen für die Unterstützung des aktuellen Fastenaktionsprojekts und freuen uns, Sie bei dem einem oder andern Anlass persönlich zu begrüssen.

Spendenkonto:

Fastenaktion, Alpenquai 4,
6002 Luzern

IBAN: CH61 0077 8010 0013 9290 3
oder Postkonto: 60-19191-7

Für das Pastoralraumteam:
Jonas Hochstrasser

Sonntag, 20. März, 10.00

Ökumenischer Gottesdienst
in der reformierten Kirche,
Reiden

Sonntag, 20. März, 11.00–13.00

Sonntag, 3. April, 11.00–13.00

«Zäme am Tisch»

im Alters- und Pflegezentrum

Feldheim, Reiden

Menü: Lasagne und kleiner Salat

Samstag, 26. März, 10.30–12.00

Rosenaktionstag

Verkauf von Fairtrade-Rosen zu
Fr. 5.– bei Coop und Migros, Reiden
Mit Jugendlichen

Sonntag, 10. April, ab 11.30

Fastensuppe-Essen

im Pfarreiheim Pfaffnau, organi-
siert durch den Frauenverein
«Fastensuppe» im Pfarreisaal
St. Urban, organisiert durch die
JuBla

Einladung zur Impulsveranstaltung am 22. März

Wie im Februar-Pfarrblatt bereits angekündigt, laden wir innerhalb des Pastoralraums zu Impulsveranstaltungen in den jeweiligen Pfarreien ein. Diskutieren Sie mit zu folgenden Fragen:

Wie gestaltete sich das Pfarreileben bei uns bis jetzt?

Was hat sich bewährt?

Was wurde geschätzt?

Was wurde vermisst?

Was ist uns für die Zukunft wichtig?

Wir freuen uns auf einen regen, einen kreativen und hoffentlich auch einen lustvollen Austausch mit Ihnen am Dienstag, 22. März um 19.30 Uhr im Pfarreiheim Pfaffnau.

Das Seelsorgeteam

Zum Tag der Kranken – Krankensalbungen und Krankenkommunion

Am Sonntag, 6. März begeht die Kirche den Tag der Kranken. An diesem Sonntag wurde in unseren Gottesdiensten bis anhin auch die Krankensalbung gespendet. In Situationen von Krankheit und Gebrechlichkeit soll das Sakrament der Krankensalbung einen Moment der Stärkung ermöglichen und Gottes Nähe und Beistand auch in belasteten Zeiten erfahrbar machen. Weil wir davon ausgingen, dass wir uns auch im März noch an Abstands- und Hygieneregeln halten müssen, haben wir die Gottesdienste mit Krankensalbung in diesem Jahr auf den Monat Mai verschoben.

Eine persönliche Krankensalbung bei Ihnen zu Hause ist aber selbstverständlich immer möglich. Wenn Sie diese wünschen oder wenn Sie froh sind, wenn wir Ihnen die Krankenkommunion nach Hause bringen, dann melden Sie sich doch bei unseren Pfarrämtern.

Ökumenischer Weltgebetstag am Freitag, 4. März aus EWNI

Wo liegt eigentlich EWNI?

Vielleicht näher, als manche denken! EWNI ist das Kürzel für England, Wales und Northern Ireland.

Der Gottesdienst zum Weltgebetstag (WGT), der auf der ganzen Welt jeweils am ersten Freitag im März gefeiert wird, wird jedes Jahr von einem anderen Landeskomitee zusammengestellt. Für die Feier 2022 sind dies Frauen aus England, Wales und Nordirland.

Über der diesjährigen Feier steht die Verheissung Gottes «Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben» aus dem Brief des Propheten Jeremia an seine Schwestern und Brüder, die von Jerusalem nach Babylon deportiert worden sind (Jer 29,1-14).



Eine Teilnehmerin eines Workshops im Gespräch mit zwei Offizierinnen der Heilsarmee.

Foto: fastenaktion.ch

Wie fühlt es sich an, fern der Heimat im Exil zu sein ohne Aussicht auf eine baldige Rückkehr? Die Verfasserinnen der Feier 2022 vergleichen diese Situation mit der Situation von Frauen, die sich aufgrund verschiedener Schicksale im eigenen Land von der Gesellschaft ausgeschlossen fühlen. Auch für sie hat Gott gute Pläne und will ihnen «Zukunft und Hoffnung» geben (Jer 29,11).

Mit der Weltgebetstagskollekte werden, gemäss dem WGT-Motto «informiert beten – betend handeln», Projekte im Liturgieland und weltweit unterstützt, die es Frauen ermögli-

chen, sich von ihren Fesseln zu lösen, und die ihnen den Weg in eine bessere Zukunft öffnen.

Wir laden Sie herzlich ein zu dieser ökumenischen Andacht am Freitag, 4. März, um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche Pfaffnau.

Vorbereitungsteam Weltgebetstag

Info zu den Fastenkalendern

In unserer Pfarrei werden die Fastenkalender nicht mehr an alle Haushalte versandt. Ab Ende Februar liegen in der Pfarrkirche und in der Wendelinskapelle Roggliwil Kalender und Fastenaktionssäckli mit Einzahlungsscheinen bereit, welche sie mit nach Hause nehmen dürfen. Solange Vorrat gibt es auch Säckli, welche einen Beutel Hafersuppe für ein feines Znacht zu Hause beinhalten.



Fastensuppe am Palmsonntag

Am Palmsonntag, 10. April lädt der Frauenverein nach dem Gottesdienst ganz herzlich ein zum Fastensuppe-Essen im Pfarreiheim (ab ca. 11.30 Uhr). Es freut uns sehr, dass dieser traditionelle Anlass nach zwei Jahren Unterbruch wieder durchgeführt werden darf.

Weihnachtsaktion hat Freude gemacht

«Cadou – Weihnachtspäckli für Kinder in Rumänien» zieht Bilanz über die Sammelaktion 2021.

(uz) Normalerweise sind es 1400 Päckli, die jedes Jahr gesammelt und vor Weihnachten nach Rumänien gefahren werden. «Normalerweise» ist aber schon zwei Jahre her. Auch 2021 verhinderte das Coronavirus den Hilfsgütertransport. Als kleine Organisation sah sich «Cadou – Weihnachtspäckli für Kinder in Rumänien» nicht in der Lage, den verschärften Transit- und Einreisebestimmungen entsprechen zu können.

Rund 25 000 Franken

Um die Menschen in Rumänien trotzdem nicht im Stich zu lassen, half «Cadou» auch dieses Jahr finanziell und durfte Spendengelder überweisen. GROSSZÜGIG viele Spendengelder muss man betonen, kamen doch rund 25 000 Franken zusammen. Einiges davon aus Pfaffnau und Roggliwil. Der Betrag wurde auf die verschiedenen Partner in Rumänien aufgeteilt und noch vor Weihnachten überwiesen.

Geschenke für Kinder, Familien und Alleinstehende

In Rumänien verwendete man die Spendengelder dazu, Kinder und ihre Familien auf Weihnachten hin zu beschenken. Die Verantwortlichen kauften Süßigkeiten ein, Buntstifte oder kleines Spielzeug. Viele Familien oder Alleinstehende wurden auch mit Grundnahrungsmitteln versorgt, mit Öl etwa, Zucker, Mehl oder Teigwaren, und mancherorts fehlte es auch an Brennholz oder Kohle.

Ein Beispiel für praktische Hilfe waren dieses Jahr Vliesmatten. Die Matten dienen dazu, kalte Fussböden zu isolieren. Dank den Spendengeldern konnten den Bewohnerinnen und Bewohnern einer slumähnlichen Siedlung, unweit von Sibiu, Vliesmatten abgegeben werden.

Die Partner von «Cadou» bestätigen, dass es vielen Haushalten am Nötigsten fehlt. Grund dafür ist auch die Pandemie. Sie erschwert es vielen Erwachsenen, saisonal im Ausland zu arbeiten und so das Auskommen ihrer Angehörigen zu sichern.



Wie dieser Junge bei einer früheren Päckli-Aktion haben sich auch dieses Jahr viele Kinder freuen dürfen.

Multumesc mult!

Egal ob Süßigkeiten oder Grundversorgung: Die Weihnachtsgeschenke haben Freude gemacht! Bei den Verantwortlichen von «Cadou» trafen während der letzten Wochen entsprechende Rückmeldungen ein. Allen Spenderinnen und Spendern darf aus Rumänien «Multumesc mult!» weitergeleitet werden. Ein herzliches Dankeschön!



Dankbar nehmen Bewohnerinnen und Bewohner einer slumähnlichen Siedlung die wärmenden Vliesmatten entgegen.

Spenden und Kollekten

SOFo – Solidaritätsfonds	121.10
Epiphanieopfer	69.90
Caritas Luzern	153.05
Ökum. Gebetswoche	209.80
Frauenverein PF-RO	111.40
Antoniuskasse	227.85
Opferlichter	1042.65

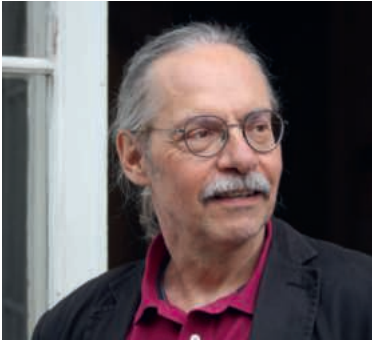
Aktion Sternsingen

Sternsinger-Kollekte	321.85
Sternsinger-Tour	1155.90
Kasse in Pfarrkirche	460.50
Total Aktion Sternsingen	1938.25

Ein herzliches «Vergelt's Gott»!

Neue Psalmen im Schweizer Mundart-Sound

Wir freuen uns, wenn Sie sich bereits jetzt dieses Datum vormerken. Michael Peter Fuchs, Sohn des verstorbenen verwitweten Pfarrers Adolf Fuchs (ehemals Pfarrer in Pfaffnau), singt am 6. April in der Pfarrkirche Pfaffnau seine «Neuen Psalmen». Begleitet wird er von Simone Hänel und Hans-Christoph Grasser.



Michael Peter Fuchs. Foto: Klaus Byner

Psalmen sind im Juden- und Christentum poetisch-religiöse Texte. Michael Peter Fuchs (69), Gymnasial- und Religionslehrer, hat in den letzten Jahren 30 «Neue Psalmen» verfasst und vertont, mit denen er das «Buch der Psalmen» ergänzt. «Weil Gott seine Geschichte mit jedem von uns auch heute schreibt», liegt dem Familienvater sein «ökumenisches Projekt der Verkündigung» sehr am Herzen. In Mellingen aufgewachsen, hat ihn der Glaubensweg seines Vaters, insbesondere dessen Entscheidung, als Witwer Priester zu werden, stark geprägt. Das intensive Mitwirken über Jahrzehnte in norddeutschen Basis- und Kirchgemeinden stärkte ihn im Glauben.

Zum Konzert am Mittwoch, 6. April um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche Pfaffnau sind Sie herzlich eingeladen (Eintritt frei – Spenden willkommen).

Hoher Besuch am Vinzenztag

Schon eine Weile her, aber trotzdem noch einen kleinen Rückblick wert ist der Gottesdienst zum Vinzenztag am 22. Januar.

Auf Einladung von Pfarrer Beda Baumgartner war Bischof Denis Theurillat als Festprediger dabei. Mit seiner gewohnt herzlichen Art und jurassischem Akzent hatte er die Aufmerksamkeit der Gottesdienstbesucher bei der Festpredigt auf sicher. Beim anschliessenden Apéro nahm sich der ehemalige Weihbischof des Bistums Basel gerne die Zeit für Gespräche mit den Anwesenden.

Fotos: Carmen Steinmann



Ferien in Gemeinschaft, 17.–23. Juli 2022

Liebe Pfarreiangehörige

Die letzte Woche meiner Sommerferien werde ich in Pila im Aostatal verbringen. Zu dieser von der Fokolar-Bewegung organisierten Ferienwoche sind Familien mit Kindern, Jugendliche, Erwachsene, Singles und Paare herzlich eingeladen.

Es freut mich, wenn weitere Personen unseres Pastoralraumes diese Ferien in Gemeinschaft mitleben. Weitere Informationen könnt ihr auf folgender Webseite finden: www.fokolar-bewegung.ch/de/pila. Faltblätter liegen in der Kirche auf oder können im Sekretariat erhalten werden. Falls ihr Interesse und Fragen habt, könnt ihr euch gerne an mich wenden.

Beda Baumgartner

Gottesdienste

EF = Eucharistiefeier
 KF = Kommunionfeier

Ab sofort gilt keine Zertifikatspflicht und Maskenpflicht mehr. Auch dürfen wieder eine unbeschränkte Anzahl Personen an den Gottesdiensten teilnehmen.

**Wir heissen Sie herzlich willkommen
 in den Gottesdiensten.**

Dienstag, 1. März

Roggliwil	09.00	EF (B. Baumgartner)
Reiden	09.30	Feldheim, Rosenkranzgebet
St. Urban	17.15	Abendgebet (Klinikseelsorge)

Mittwoch, 2. März, Aschermittwoch mit Austeilung der geweihten Asche

Langnau	09.00	Rosenkranzgebet
Pfaffnau	09.00	EF (B. Baumgartner)
Reiden	16.00	Feldheim, KF (F. Schürmann)
Reiden	19.00	EF und Santa Messa (B. Baumgartner), zweisprachiger Gottesdienst
Richenthal	19.00	KF (E. Pfister)
St. Urban	19.00	KF (F. Schürmann)

Donnerstag, 3. März

Reiden	09.00	EF (B. Baumgartner)
St. Urban	10.15	Murhof, ref. Gottesdienst
St. Urban	19.30	Meditation (S. Hollinger)

Freitag, 4. März, Herz-Jesu-Freitag

Richenthal	08.30	EF/Anbetung (B. Baumgartner)
Wikon	10.00	EF/Anbetung (B. Baumgartner)
Pfaffnau	19.00	Ökum. Weltgebetstag, Pfarrkirche (Team Weltgebetstag)
Reiden	19.00	Ökum. Weltgebetstag im Pfarrei- zentrum (Frauen Reiden)
St. Urban	19.00	Ökum. Weltgebetstag (Frauenverein)

Samstag, 5. März

Wikon	17.00	EF (B. Baumgartner)
Richenthal	19.00	EF (B. Baumgartner)

Sonntag, 6. März, 1. Fastensonntag

Kollekte: Kirche in Not

Langnau	09.00	EF (B. Baumgartner)
St. Urban	09.00	Ökum. Gottesdienst (S. Hollinger)
Pfaffnau	10.30	KF (S. Hollinger)
Reiden	11.00	EF (B. Baumgartner)
Wikon	19.00	Gottesdienst (reformierte Pfarrei)

Montag, 7. März

Richenthal	09.00	Rosenkranzgebet
------------	-------	-----------------

Dienstag, 8. März

Roggliwil	09.00	KF (E. Pfister)
Reiden	09.30	Feldheim, Rosenkranzgebet
St. Urban	17.15	Abendgebet (Klinikseelsorge)

Mittwoch, 9. März

St. Urban	07.30	Schülergottesdienst
Langnau	09.00	Rosenkranzgebet
Reiden	16.00	Feldheim, EF (B. Baumgartner), Krankensalbung
Richenthal	18.00	Rosenkranzgebet beim Kreuz auf dem Friedhof

Donnerstag, 10. März

Reiden	09.00	EF (B. Baumgartner)
St. Urban	10.15	Murhof, KF (S. Hollinger)

Samstag, 12. März

Wikon	17.00	KF (E. Pfister)
Langnau	19.00	KF (E. Pfister)

Sonntag, 13. März, 2. Fastensonntag

*Kollekte: Für das «andere Gasthaus»,
 Treffpunkt Stutzegg, Luzern*

Richenthal	09.00	EF (B. Baumgartner)
St. Urban	09.00	KF (E. Pfister)
Pfaffnau	10.30	KF (E. Pfister)
Reiden	11.00	EF (B. Baumgartner)

Montag, 14. März

Richenthal	09.00	Rosenkranzgebet
------------	-------	-----------------

Dienstag, 15. März

Roggliwil	09.00	EF (B. Baumgartner)
Reiden	09.30	Feldheim, Rosenkranzgebet
St. Urban	17.15	Abendgebet (Klinikseelsorge)

Mittwoch, 16. März

Langnau	09.00	Rosenkranzgebet
Reiden	16.00	Feldheim, KF (S. Villiger)

Donnerstag, 17. März

Reiden	09.00	EF (B. Baumgartner)
St. Urban	10.15	Murhof, EF (B. Baumgartner)

Freitag, 18. März

St. Urban	19.30	Meditation (S. Hollinger)
-----------	-------	---------------------------

Samstag, 19. März

Wikon	17.00	EF (B. Baumgartner)
Richenthal	19.00	Hl. Josef; EF (B. Baumgartner) mit dem Kirchenchor

Sonntag, 20. März, 3. Fastensonntag

Kollekte: Kinder- und Jugendmagazin «tut»

Langnau	09.00	KF (E. Pfister)
St. Urban	09.00	EF (B. Baumgartner)
Reiden	10.00	Ökum. Gottesdienst in der reformierten Kirche (F. Schürmann, B. Ingold) Im Anschluss «Zäme am Tisch» <i>Kollekte: Fastenaktion, HEKS/Brot für alle</i>
Pfaffnau	10.30	EF (B. Baumgartner) zum Abschluss des Versöhnungswegs
Reiden	16.15	Santa Messa (Italienische Mission)

Montag, 21. März

Richenthal	09.00	Rosenkranzgebet
------------	-------	-----------------

Dienstag, 22. März

Roggliwil	09.00	EF (B. Baumgartner)
Reiden	09.30	Feldheim, Rosenkranzgebet
St. Urban	17.15	Abendgebet (Klinikseelsorge)

Mittwoch, 23. März

Langnau	09.00	Rosenkranzgebet
Reiden	16.00	Feldheim, KF (S. Villiger)

Donnerstag, 24. März

Reiden	09.00	EF (B. Baumgartner)
St. Urban	10.15	Murhof, KF (S. Hollinger)

Samstag, 26. März

Wikon	17.00	EF (Pater Oskar, S. Hollinger)
Langnau	19.00	EF (Pater Oskar, S. Hollinger)

Sonntag, 27. März, 4. Fastensonntag

Kollekte: Diözesane Kollekte für gesamtschweizerische Verpflichtungen des Bischofs

Richenthal	09.00	KF (M. Mütel)
St. Urban	09.00	EF (Pater Oskar, S. Hollinger)
Pfaffnau	10.30	KF (S. Hollinger)
Pfaffnau	10.30	Chenderfiir im Pfarreiheim
Reiden	11.00	KF (M. Mütel)

Montag, 28. März

Richenthal	09.00	Rosenkranzgebet
------------	-------	-----------------

Dienstag, 29. März

Roggliwil	09.00	EF (B. Baumgartner)
Reiden	09.30	Feldheim, Rosenkranzgebet
St. Urban	17.15	Abendgebet (Klinikseelsorge)

Mittwoch, 30. März

St. Urban	07.30	Schülergottesdienst
Langnau	09.00	Rosenkranzgebet
Reiden	16.00	Feldheim, KF (F. Schürmann)
Richenthal	19.00	Vesper mit Anbetung Guthirt-Kapelle (B. Baumgartner)

Donnerstag, 31. März

Langnau	09.00	Morgengottesdienst der Frauengemeinschaft
Reiden	09.00	EF (B. Baumgartner)
St. Urban	10.15	Murhof, KF (S. Hollinger)

Jahrzeiten Pfaffnau

Sonntag, 6. März, 10.30 Uhr

Dreissigster für Elisabeth Achermann-Häfliger;
Jahrzeiten für Emma Lichtsteiner-Meier;
Frieda Vogel-Tschumi; Theres und Josef Erni-Steiner;
Ludwig Herzig-Frauchiger; Josefine Hunkeler-Koller;
Sophie und Johann Gut-Huber

Sonntag, 13. März, 10.30 Uhr

1. Jahrzeit für Alice Blum-Lichtsteiner;
Jahrzeiten für Josy und Josef Schwizer-Erni;
Adele und Robert Leibundgut-Gut; Marie Kugler-Sidler;
Josef Gut-Häfliger

Sonntag, 20. März, 10.30 Uhr

Gedächtnis für die verstorbenen Mitglieder des
STV Roggliwil;
Jahrzeiten für Maria Fuchs-Lustenberger; Agnes Grab-
Fuchs; Marie Fuchs; Josef Blum; Nina Blum-Estermann;
Gertrud und Leo Blum-Blum; Alfred Blum;
Josef Steinmann-Willimann

Im Herrn verstorben

Elisabeth Achermann-Häfliger,
Pfaffnau, i. A. im Altersheim Feldheim
08.06.1933–30.01.2022
Gott schenke ihr die ewige Ruhe.

Jahresgedächtnisse St. Urban

Sonntag, 13. März, 09.00 Uhr

Anton und Klara Roos-Sendner, Theresia Bucher

Sonntag, 20. März, 09.00 Uhr

Pfr. Alois Lingg, Franz Stadelmann-Menth,
Sepp Stadelmann

Sonntag, 27. März, 09.00 Uhr

Alice Steinmann-Kälin, Martin von Flüh

Weltgebetstag 4. März

Von England, Wales, Nordirland
«Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben»

Der Titel der Liturgie ist ein Zitat aus Jeremia 29,11. Es ist Gottes Verheissung an das Volk Israel in der Verbannung in Babylon, fern ihrer Heimat. Die Verheissung richtet sich in der heutigen Zeit in England, Wales und Nordirland sowie auf der ganzen Welt an die Ausgegrenzten und Ausgestossenen, die da, wo sie wohnen, keine Heimat haben.



Die Künstlerin Angie Fox gestaltet diese Aussage in einem Bild, das gesprengte Fesseln und eine aufgebrochene Tür zeigt, durch die ein Weg, aus dem Friedenslilien (Einblatt oder Spathiphyllum) wachsen, in eine Zukunft der Freiheit und des Friedens führt.

Zu dieser Andachtsfeier lädt das Vorbereitungsteam Weltgebetstag des Frauenvereins herzlich ein, am Freitag, 4. März um 19.00 Uhr im Mönchschor.

Einladung zur Impulsveranstaltung

Das Pastoralraumteam lädt in St. Urban am Donnerstag, 17. März, um 19.30 Uhr im Pfarreisaal zu dieser Veranstaltung ein (siehe Beitrag im Februar-Pfarreiblatt).

Anhand verschiedener Fragen soll im regen Austausch mit möglichst vielen am Pfarreileben interessierten Menschen ein lebendiges Pastoralraumkonzept entstehen. Die Pastoralraumleitung freut sich auf ein reges Interesse aus der Pfarrei zu diesem Abend.

Versöhnungsweg der 3. und 4. Klasse

Unsere 3.- und 4.-Klässler werden in diesem Jahr zusammen mit den Religionsschülern von Pfaffnau auf das Sakrament der Versöhnung vorbereitet. Es sind dies: **Sophia Meyer, Elija Kunz, Elena Blum, Jan Bucheli und Bryan Carranquinha**. Die Kinder gehen gemeinsam mit den Eltern am Freitag, 18. März und Samstag, 19. März im «Omihaus» und in der Pfarrkirche Pfaffnau auf den Versöhnungsweg. Am Sonntag, 20. März, um 10.30 Uhr empfangen sie im Familien-Dankgottesdienst in der Pfarrkirche Pfaffnau vom Priester Beda Baumgartner das heilende Sakrament der Versöhnung.

Aus Fastenopfer wird Fastenaktion

ÖKUMENISCHE
KAMPAGNE



Das Signet der Aktion Fastenopfer ist uns bekannt und doch ist es nicht mehr das Gleiche. Vieles ist in der Veränderung und kommt eines Tages in einem neuen Gewand auf uns zu. So auch das Signet und der Name des Fastenopfers. Neu heisst das Hilfswerk «**Fastenaktion**». Damit wollen wir unser Handeln als Christen für eine gerechtere Welt stärker betonen. Auch das neue Logo mit kleinen Veränderungen wird aussagekräftiger. Das Kreuz kann als Mensch gedeutet werden und der unterbrochene Kreis steht für die noch ungerechte Welt oder das gebrochene Brot.

Vielen Dank, wenn Sie die Fastenaktion im geschwisterlichen Handeln und Teilen auch dieses Jahr mittragen.



Impulse dazu erhalten Sie unter:

www.7wochenleichter.de

Kirchenrat

Bernhard Minder hat auf Ende der Legislatur (31.05.2022) seine Demission als Kirchenratspräsident eingereicht. Wir danken Bernhard bereits heute für seinen langjährigen Einsatz zum Wohle unserer Kirchgemeinde und Pfarrei. Eine Würdigung seiner Verdienste folgt später.

In stiller Wahl gewählt für die Amtsperiode 2022–2026 wurde Katja Meyer-Steffen. Herzlichen Dank für die Bereitschaft zum Mittragen unserer Kirchgemeinde und Pfarrei. Der Kirchenrat setzt sich ab Juni 2022 wie folgt zusammen: Konrad Bucheli, Präsident, Beatrix Imbach, Kirchmeierin, Hansjörg Dahinden, Irène Kohler, Meinrad Kunz, Katja Meyer.

Friedhof

Auf dem Friedhof werden ab Mitte März bis Mitte Mai verschiedene Sanierungs- und Umgestaltungsarbeiten vorgenommen. Demzufolge kommt es zu Beeinträchtigungen auf dem Friedhofareal. Wir bitten um Kenntnisnahme und danken für das Verständnis. Bei Fragen wende man sich an den Sakristan oder an die Kirchmeierin.

Mirjam Furrer leitet neu die Pfarrei St. Josef – MaiHof

Auch ein Stück weit Managerin

Mirjam Furrer leitet seit August die Luzerner Pfarrei St. Josef – MaiHof, als erste Frau in dieser Funktion. Sie ist Seelsorgerin und Managerin zugleich.

Mirjam Furrer empfängt den Gast in ihrem Büro im MaiHof. Dort gibt sie Einblick in ihr Leben. Die unternehmungslustig wirkende Frau ist in Stans aufgewachsen, wo sie das Kollegium besuchte. Zwar wurde dieses damals bereits nicht mehr von den Kapuzinern geführt, ihr Geist aber sei noch spürbar gewesen. Sie habe ein lebendiges kirchliches Umfeld gehabt in ihrer Jugend – mit Jugendgruppentreffen und jungen, engagierten Religionslehrer*innen.

Seit August letzten Jahres ist Furrer Leiterin der Pfarrei St. Josef – MaiHof. Die 42-Jährige folgte auf Franz Zemp, der in den Pastoralraum Oberer Sempachersee wechselte.

Von 1999 bis 2005 studierte Mirjam Furrer Theologie und Judaistik mit Masterabschluss in Luzern und Jerusalem. 2017 doktorierte sie mit einer Arbeit über die Schweizer Theologen Hans Urs von Balthasar und Hans Küng in Luzern. Vor ihrer Stelle am MaiHof arbeitete sie als Seelsorgerin in der Pfarrei St. Leodegar an der Hofkirche in Luzern. In dieser Zeit zog sie mit ihrem Mann und den drei Kindern ins Maihof-Quartier.

Offener Geist

«Diese Pfarrei ist von einem offenen Geist geprägt», sagt Furrer. Bereits in den 70er-Jahren habe man Wert auf eine verständliche liturgische Sprache gelegt und spannende Leute aus Kirche, Politik und Kultur zu Podien eingeladen. Vor knapp zehn Jahren wurde die Kirche umgebaut. Seither kann



«Der MaiHof bleibt eine Kirche», sagt Mirjam Furrer.

Bild: Vera Rüttimann

man den grossen Kirchensaal multifunktional nutzen. Als wir die Kirche betreten, zeigt Furrer mit der Hand in den Chor und sagt: «Dort hängt noch immer ein grosses Kreuz. Der MaiHof bleibt eine Kirche.»

Vielfältiger Alltag

In ihrem Arbeitsalltag als Pfarreileiterin trifft sie unterschiedliche Menschen: Leute aus Vereinen und Gruppierungen aus dem Quartier, die die Räume des Pfarreizentrums nutzen. Musiker*innen, die in der Kirche proben. Und viele Menschen mit Migrationshintergrund. «Sie leisten hier im MaiHof einen wichtigen Beitrag.»

Mirjam Furrer ist die erste Frau als Leiterin des MaiHof. Darauf wird sie immer wieder angesprochen. «Offenbar ist es nicht selbstverständlich, dass eine Frau eine Pfarrei leitet», sagt sie lachend. Die Resonanz auf ihren Stellenantritt sei jedoch durchwegs positiv gewesen. Im MaiHof, so glaubt sie, wäre das schon vor zwanzig Jahren möglich gewesen.

Wortgottesdienste mit Kommunion, regelmässige Gespräche mit Mitarbeitenden, lange Sitzungen – der Arbeitsalltag einer Pfarreileiterin ist fordernd. «Ich bin in einer Leitungsfunktion, die sehr viel organisatorische Arbeit mit sich bringt», sagt Mirjam Furrer. Ein Stück weit sei sie Managerin.

Das Ohr bei den Menschen

Und immer wieder auch Theologin und Seelsorgerin, die das Ohr nahe an den Leuten in der Pfarrei haben möchte. «Gespräche ergeben sich nach dem Gottesdienst, auf der Strasse oder in unserem gemütlichen Bistro im Pfarreizentrum», sagt sie.

Die Arbeit als Gemeindeleiterin erfüllt sie. Und sie hat Träume und Hoffnungen: Sie möchte mithelfen, die Pfarrei so zu erhalten, wie sie jetzt ist, und sie gleichzeitig in eine lebendige Zukunft führen. «Dazu braucht es aber nicht nur mich, sondern all die verschiedenen Menschen, die hier ein und aus gehen.»

Vera Rüttimann/kath.ch (gekürzt)

Fastenkampagne: Energieverschwendung und Klimagerechtigkeit

Wer mein Vollbad ausbaden muss

Energieverschwendung führt zu Überschwemmungen – so lautet das Motto der diesjährigen Fastenkampagne. David Knecht von der Fastenaktion erläutert, was mit «Klimagerechtigkeit» gemeint ist.

Inwiefern bewirkt mein Vollbad eine Überschwemmung in Kolumbien?

David Knecht: Das Vollbad ist ein Symbol für den Überkonsum an Energie, den wir hier in der Schweiz haben. Wir konsumieren deutlich mehr Energie als der Durchschnitt der Menschen weltweit. Für die Erwärmung des Badewassers wird in meiner Mietwohnung Öl verbrannt. Beim Verbrennen werden Treibhausgase ausgestossen, die in ihrer Summe den Klimawandel vorantreiben. Rund 50 Prozent dieser Emissionen verantworten wir, die reichsten 10 Prozent der Erdbevölkerung – sei dies beim Transport, durch das Heizen von Wasser oder der Wohnung.

In diesem Zusammenhang spricht Fastenaktion von Klimagerechtigkeit. Was ist damit gemeint?

Menschen im Süden tragen deutlich weniger zur Klimaerwärmung bei als Menschen in der nördlichen Hemisphäre. Sie sind aber mehr davon betroffen und haben gleichzeitig oft weniger finanzielle Mittel, um sich gegen die Folgen des Klimawandels zu schützen. Eine zweite Dimension ist die Klimagerechtigkeit zwischen den Generationen: Unsere Generation übernimmt Verantwortung, um den Klimawandel zu bekämpfen, damit die folgenden Generationen die Auswirkungen nicht ausbaden müssen.

Darüber hinaus soll drittens auch die soziale Dimension beachtet werden.



Das provokative Kampagnensujet soll Denkanstösse geben. Bild: Fastenaktion

Energie ist einerseits Treiber des Klimawandels, aber Energie ermöglicht auch Entwicklung. Darum gehört auch die soziale Dimension zur Klimagerechtigkeit. Es wäre ungerecht, verletzte Menschen von ihren Wohnorten zu vertreiben, damit dort ein klimaschonender Windpark gebaut werden kann. Der Energiewandel soll auch als Chance genutzt werden für die Armutsbekämpfung und die Entwicklung der Gemeinschaften in Südländern.

Wie setzt Fastenaktion sich konkret für Klimagerechtigkeit in diesen drei Dimensionen ein?

Das Vollbad ist ein Symbol für unseren Überkonsum.

David Knecht

In einem unserer Projekte in Tolima, Kolumbien, testen wir, wie Energie gemeinschaftszentriert erzeugt werden kann. Es geht um Solaranlagen, die Gefrierkammern, Brutkästen und Bewässerungsanlagen betreiben. Eine der indigenen Gemeinschaften züchtet Fische in Teichen. Mit Gefrierkammern können sie den Fisch zum dafür günstigsten Zeitpunkt aus dem Becken holen und ihn dann lagern, bis der Händler kommt. Dadurch sind die Fischzüchter*innen weniger abhängig von der ineffizienten Stromversorgung im Land. Hier werden also erneuerbare Energien genutzt, um eine Verbesserung im Leben dieser Gemeinschaften zu ermöglichen.

Tiefkühlanlagen sind allerdings nicht besonders nachhaltig.

Aus unserer Sicht ist es wichtig, dass Folgendes in der Klimadebatte nicht vergessen geht: Erneuerbare Energie kann und muss genutzt werden, um Menschen in ärmeren Regionen ein besseres Leben zu ermöglichen oder neue Einkommensmöglichkeiten zu erschliessen.

Es geht also um ein Abwägen zwischen sozialer Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit.

Nein, im Beispiel aus Tolima sind Entwicklungs- und Klimaziele vereint. Es geht aber auch hier um Klimagerechtigkeit.

Im Norden müssen wir uns überlegen, wie wir unseren Energieverbrauch reduzieren und Energie effizienter nutzen können, und nicht Menschen im Süden verbieten, Energie zu nutzen. Denn den Klimawandel haben die reichen Länder im Norden zu verantworten.



In Tolima (Kolumbien) fördert die Fastenaktion möglichst nachhaltige Energie, wie die Solarpanels zeigen. Bild: Fastenaktion

Letztes Jahr stand das Grillieren am Pranger, dieses Jahr das Baden. Wollen Sie uns den Genuss verderben?

(lacht) Es ist nicht immer angenehm, sich Gedanken darüber machen zu müssen, wie unser Leben die Weltgemeinschaft beeinflusst. Doch genau dazu möchte die Fastenaktion einladen. Sie tut dies mit etwas provokativen Bildern, damit es tatsächlich einen Denkanstoss gibt. Damit wir realisieren, dass zwischen unserem Lebensstil und der Klimaerhitzung Zusammenhänge bestehen.

Fastenaktion setzt sich seit Jahrzehnten für weltweite Gerechtigkeit ein. Die jährliche Aktion zeigt, dass die Welt nicht wesentlich gerechter geworden ist. Woher nehmen Sie die Energie, Jahr für Jahr dranzubleiben? Es sind einzelne Projekte, wo Menschen davon erzählen, wie sich ihre Lebensgrundlagen verbessert haben. Ich habe über viele Jahre ein Projekt in Kenia begleitet, das mit energieeffizienten Öfen arbeitet. Zuerst konnten wir 100, später 500 Öfen pro Jahr

und mehr bauen, inzwischen gibt es etwa 20 000 dieser Öfen. In diesem Projekt wurden Handwerker*innen ausgebildet, um die Öfen zu bauen. Eine von ihnen hat erzählt, dass sie durch diesen Ofen mehr Ansehen in ihrer eigenen Dorfgemeinschaft erhielt, weil sie Geld nach Hause bringt.

Sie konnte ihren Kindern zudem eine gute Schule finanzieren. Und das ist nur eine von rund 100 bis 200 Handwerker*innen. Interview: Sylvia Stam

David Knecht ist bei der Fastenaktion verantwortlich für den Bereich Energie und Klimagerechtigkeit.

Fastenaktion: neuer Name, neues Logo, neuer Partner

Die Fastenaktion, vormalig Fastenopfer, tritt dieses Jahr erstmals mit dem neuen Namen und einem neuen Logo auf. Auch auf reformierter Seite gab es Änderungen: «Brot für alle» hat sich 2022 mit dem «Hilfswerk der evangelischen Kirchen» (Heks) zusammengeschlossen. Aus diesem Grund sehen beide Logos der ökumenischen Kampagne «Sehen und Handeln» anders aus. Gleich geblieben ist das Thema der Kampagne: «Klimagerechtigkeit – jetzt». Sie fokussiert dieses Jahr auf den Energieverbrauch reicher Länder. «Der oft übermässige Energie-



konsum im Norden hat Folgen für Menschen im globalen Süden. Sie haben nicht die Mittel und Möglichkeiten, sich zu schützen», heisst es in der Broschüre zur Kampagne.

Die Ökumenische Kampagne dauert vom Aschermittwoch, 2. März, bis Ostersonntag, 17. April. | sehen-und-handeln.ch

Impressum

Herausgeber: Pfarrei Pfaffnau-Rogggliswil und Pfarrei St. Urban

Redaktion Pfaffnau: Carmen Steinmann, Mülistrasse 4, 6264 Pfaffnau

St. Urban: Pfarramt, Kloster Untertor 6, 4915 St. Urban
Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch
Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Dänk dra

Pfaffnau-Rogggliswil

Aschermittwoch:

MI, 2. März, 09.00 Uhr,
Eucharistiefeier in der Pfarrkirche
mit Austeilung der Asche

Öffentliche Impulsveranstaltung des Pastoralraums:

DI, 22. März, 19.30 Uhr, Pfarreiheim

Chenderfiir:

SO, 27. März, 10.30 Uhr, Pfarreiheim

Frauenverein Pfaffnau-Rogggliswil:

Generalversammlung, FR, 11. März,
19.30 Uhr, Rest. Big Star, Pfaffnau
(Löwen)

Info zu den Fastenkalendern:

Die Fastenkalender und Opfersäckli
liegen ab Ende Februar in der
Pfarrkirche und in der Wendelins-
kapelle zum Mitnehmen auf.

St. Urban

MI, 2. März/Aschermittwoch, 19.00:

Gottesdienst mit Austeilung der
geweihten Asche

Frauenverein: FR, 4. März, 19.00:

Andacht zum Weltgebetstag

SO, 6. März 09.00: ökumenischer

Gottesdienst zum Tag der Kranken



Einladung zu den ökumenischen Weltgebetstagsfeiern im Pastoralraum

Pfaffnau: Freitag, 4. März, 19.00 Uhr in der Pfarrkirche

St. Urban: Freitag, 4. März, 19.00 Uhr in der Klosterkirche

Reiden: Freitag, 4. März, 19.00 Uhr im Pfarreizentrum

Jedes Jahr am ersten Freitag im März sind durch die Gemeinschaft im Beten und Handeln Menschen aus vielen Ländern auf der ganzen Welt miteinander verbunden.
Wir laden Sie herzlich ein, eine dieser Feiern zu besuchen.

MI, 9. März, 07.30:

Schülergottesdienst

DO, 17. März, 19.30:

Öffentliche Impulsveranstaltung
des Pastoralraums, Pfarreisaal

MI, 30. März, 07.30:

Schülergottesdienst

Klosterkirche St. Urban

Konzert

SO, 20. März, 17.00 Uhr

Tenebrae-Musik mit dem Ensemble
Corund, Leitung Stephen Smith